# trähler vom Westerwald

er für Landwirtichaft, Obft- und Gartenbau.

Hachenburger Cageblatt.

.. 3lluftriertes Conntageblatt. ..

ninertlicher Redafteur:

cutel

erd:

10 I

llio, I

hon. Drogn ler.

-George

tlial

istem

, Di

köf

SOCIET

der e-Sell Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Ih Richhübel, Dadenburg.

Ericheint an allen Werftagen. 207.

Bezugspreis burch die Boft: vierteljährlich 1,50 M., monatlich 50 Pfg. ohne Beftellgeld.

Sachenburg, Montag den 6. September 1909

Anzeigenpreis (im Boraus zahlbar):

bie fechospaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., Die Reflamezeile 30 Bfg.

2. Jahrg.

## nterernährung auf dem Lande.

Bert einer Bevolferung immer außerorbentlich web sind Bert einer Bevolterung immer angetorventug end sind. Bon 1880—1905 verminderte sich die äkteit der Sänglinge in den Städten von 21,1 auf einh Lebendgeborene auf 18,5 Prozent. Im gleichen im sliegen auf dem Lande die entsprechenden Zahlen haf 18,8. Hand in Hand mit dieser Erscheinung mit die Steigerung der Krankseitszahlen. Wenn utursich hier keine absolut genauen Werte angegeben timige sie hat doch eine neuerlich veranlakte Runde men, so hat doch eine neuerlich veranlagte Rund. es Kultusministers bei ben Kreisärzten die Tat-egelegt, daß die Bleichsucht — diese typische Groß-mbeit — unter ben Mädchen auf bem Lande mehr

he gunimmt. Bedt num die lette Ursache dieses Abels? Kann e allgemeinen hygienischen Schäden dafür verant-machen? Gewiß stellen die gesundheitswidrigen nise des Bauwesens und der Düngerstätte, der erjorgung, der Schulhygiene und neuerdings der awidiung der Automobile eine gewisse Gefahr dar. le Erstärung aber der geschilberten betrüblichen Tat-nichen sie nicht aus; benn gerade durch die Be-wen der Behörden und durch die aufflärende Arbeit d beutliche Fortschritte sum besseren auf diesem

semacht worden.

semacht worden.

sebeinmis liegt, so unglaublich es auf den bild scheinen mag, in der Beränderung der ländskoft, in der Unterernährung. Bor allem ist der mis auf dem Lande in rapider Abnahme. Bon is 1900 hat sich die Zahl der Milchfühe von mur auf 9 300 000 vermehrt, während der Milchonen 1870 Willionen Liter auf 5130 Millionen Langengeben ist. Dieser nobest um das dreisache von 1870 Millionen Liter auf 5130 Millionen werdachen ist. Dieser nabezu um das dreifache mie Milchtonjum kommt aber der Großstadt zu auf Kosten des Landes. In den Großstadten ist einend pro Kopf von 93 auf 115 Liter gestiegen, dauf dem Lande der Milchkonsum von 115 Liter auf dem Lande der Milchkonsum von 115 Liter Independent des Landes der Milchkonsum von 115 Liter Independent des Landes der Krüber Milch der mink so ist es jetzt das Bier. Während früher in geschte Grüße Worgen- und Abendmahlzeit ist, derricht beute der Kassee. Regierungsrat Roth independent der Kassee Megierungsrat Koth in der kommt zu dem Resultat, daß die der Landes der Sammelmolsereien auf dem Lande die keindahn entzieht dem Lande seine natürlichen seinbahn entzieht dem Lande seine natürlichen sinittel in immer weiterem Umfange. Der übersteiligkert trinke doppelt soviel Milch als der dum Lande. Ja, sogar den Säuglingen und den Kindern wird auf dem Lande sein ind thinreichend dam Lande. Ja, sogar den Säuglingen und den kindern wird auf dem Lande jest nicht hinreichend kradreicht. Folge: Englische Krankheit, Säuglingstt, sunehmende Schmache ber Dabchen, Die bem be ipater die Rerntruppen bes heeres liefern

Unterernährung auf bem Lande ist ein Broblem, Boltshygienifer, nicht zuletzt aber die Bekänwser Nucht im Ange behalten müssen.

#### Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

Rehlbetrag im Reichshaushalt für das Jahr 122 Millionen Mark ist auffallend hoch. Und 122 Millionen die Matrikularbeiträge kindelstaden zufallen, tatsächlich auch von ihnen geducken müßten. Man hat nämlich berechnet, daß Soll der Matrikularbeiträge für 1908 auf nicht als 346 Millionen Mark beläuft. Ihnen steben 183 346 Millionen Mark beläuft. Ihnen steben 183 also ein weiterer Fehlbetrag im Reichsbudget 183 Millionen Mark ergibt. Das gesamte Reichs-Deutsches Reich. 8 Millionen Mark ergibt. Das gesamte Reichs-täuft sich demgemäß auf nicht weniger als über onen Mart.

Strageetat jum Reichehanehaltsetat für 1909 the Einzeletats burften als die erften Borlagen datag nach seinem Busammentritt beschäftigen. den erforderlich durch die neue Reichsbefoldungsder besamtlich rückwirfende Kraft vom 1. April degeben ist. Es werben daber in den ordent-lats die Besoldungserhöhungen für 1909 und in torbentlichen die Nachzahlungen für 1908 entholten is dum Teil bereits zur Auszahlung gelangten er nachften Beit gur Anweifung gelangenden Betrage Dom Reichstage bisher noch nicht bewilligt. Die derung ift jedoch vom Meichstage ermachtigt,

eventuell im Wege bes Kredites — durch Busgabe von Schahanweifungen ober Aufnahme von Reichtanleihen bie für die Gehaltsnachzahlungen erforderlichen Mittel gur Berfügung su ftellen. Um welche erheblichen Summen es fich dabei handelt, geht aus der Tatsache hervor, daß allein die fortbauernden Mehrausgaben der Heeresverwaltung sich auf annähernd 20 Millionen belaufen.

+ In der Breffe mar fürzlich die Meldung verbreitet worden, daß der frühere Reichstanzler Fürst Bulow perfonlich erflart habe, daß bas Enteignungsgeset in der perjonlich erklart habe, das das Enteignungsgesetz in der Oftmark niemals praktisch zur Anwendunz kommen werde. Wie unrichtig diese Behauptung gewesen ist, geht aus einem Telegramm des Fürsten an den Chefredakteur des "Bosener Tageblattes" hervor, in dem es heißt: "Ich habe öffentlich und privatim eine verständige und vorsichtige Anwendung des Enteignungsgesehes in Aussicht gestellt, aber selbstverständlich seine Nichtanwendung niemals ver

+ Nach § 145 bes neuen Branntweinsteuergesetes unterliegen Branntweine aller Art und Branntweinsfabrikate, sofern sie sich beim Inkrastreten des Gesetes am 1. Oktober d. J. im freien Berkehr besinden, einer Nachsteuer. Wird die Bezeichnung "Branntweinsabrikate" auf die zu Geilzweden hergestellten Bräparate der Apotheken angewandt, so unterliegen nicht allein die Linkturen, sondern auch andere lediglich zu Geils oder Untersuchungszweden dienende Spirituspräparate, Fluidertrakte, destillierte Wässer. Sirwe und Reagenzien mit extratte, bestillierte Baffer, Sirupe und Reagenzien mit dem verschiedensten Gehalt an Alfohol der Nachversteuerung. Der Borstand des Deutschen Apothekervereins hat daher an den Bundesrat eine Eingabe gerichtet, worin er anzuordnen bittet, daß die mit Spiritus hergestellten Bräparate und Reagenzien der Apotheken, soweit sie zu Genufzweden nicht verwandt werden können, nicht als Branntweinfabrikate anzuschen sind und demgemäß der Nachsteuer nicht unterliegen.

Nachsteuer nicht unterliegen.

4 Um Mängeln in der Kolonialgerichtsbarteit abzubelsen, ist der Borschlag gemacht worden, ein Reichskolonialgericht einzusehen, und zwar sollte dies ursprünglich beim Reichsgericht gebildet werden. Demgegenüber wird jest von Hamburg betont, daß sein Blat als Sit des Kolonialsenats so geeignet sei, wie gerade Hamburg. Es kommt binzu, daß in Hamburg das Reichskolonialinstitut besteht, an dem sichon jest das Kolonialrecht eistiger gepstegt werden wird. Dine Zweisel sprechen dieselben Argumente, welche gepstegt wird und später noch die Errichtung des Kolonialsinstituts in Hamburg veranlast haben, auch dafür, daß die höchste richterliche Instanz für die Kolonien nach Hamburg verlegt wird. Dieselbe ließe sich ganz gut an das Hamburg verlegt wird. Dieselbe ließe sich ganz gut an das Hamburg verlegt wird. Dieselbe ließe sich ganz gut an das Hamburg verlegt wird. Dieselbe ließe sich ganz gut an das Hamburg verlegt wird. Dieselbe ließe sich ganz gut an das Hamburg verlegt wird. Dieselbe ließe sich ganz gut an das Hamburg verlegt wird. Dieselbe ließe sich ganz gut an das Hamburg verlegt wird. Dieselbe ließe sich ganz gut an das Hamburg verlegt wird. Dieselbe ließe sich ganz gut an das Hamburg verlegt wird. Dieselbe ließe sich ganz gut an das Hamburg verlegt wird.

Dberlandesgericht anschließen.

+ Nach § 42 des Zündwarenstenergesetzes vom 15. Juli 1909 unterliegen Zündwaren, die sich am 1. Oktober 1909 im Besitze von Serstellern außerhalb der Räume ihres anzemeldeten Fabrikbetriedes oder im Besitze von Sändlern, Wirten, Konsumvereinen, Kasinos, Logen und ähnlichen Vereinigungen besinden, der Zündwarensteuer in Form einer Nachstener. Die dazu vom Bundesrat unter dem 28. August d. J. erlassene Vindwarennachsteuerordnung bestimmt, daß als Sändler im Sinne der genannten Vorschrift alle Versonen anzusehen sind, die vor dem Inkratitreten des Gesetzes Lündwaren in größeren Mengen anzestauft haben, um sie nach dem 1. Oktober 1909 wieder zu versausen. Die der Nachversteuerung unterliegenden Vorräte müssen mindestens dis 5. Oktober 1909 bei der Steuerhebesstelle angemeldet werden. Steuerhebestelle angemelbet merben.

Hus In- und Husland.

Belgrad, 4. September. Das Ministerium, bas tarastich bemissioniert hatte, bleibt im Amte, ba in allen Streitfragen eine Einigung erzielt worden ist.

Teheran, 4. September. Die ruffiichen Truppen unter General Snareft verlaffen am 14. Ottober Berfien.

## Dof- und Dersonalnachrichten.

Der Kaiser trifft am 20. d. Mts. in Meißen ein, wo in ben Rachmittagitunden auf der Albrechtsburg in Anwelenbeit des Königs von Sachsen und der Brinzen des toniglich sächsichen Sauses ein Diner von einigen 50 Gebeden

\* Der Boligeiprafibent von Berlin Ernft von Stuben-

Dr. phil. Sigmart Graf au Eulenburg, ber ameit-altefte von den Cohnen bes Guriten Bhilipp au Gulenburg, bat fich mit ber befannten Kongertjangerin Belene Stagemann

\*König Georg von G iechenland hat einen Erlaß veröffentlicht, burch den Kronveinz Konstantin auf halbes Gehalt geieht wird. Auch Brinz Alsolaus, der bisherige Inspekeur der Artillerie, soll zufünitig nur das halbe Gehalt beziehen. Prinz Andreas hat vom Konig einen dreisährigen Austands-urlaub erhalten, und der Urlaub des Brinzen Christoph ist verlängert morben.

### Deer und Marine.

Mistrarluftschiffe im Katiermanöber. Die transportable Lubenissiballe ist für den Militärballon "Groß II" auf der würstembergischen Station Gallenkirchen eingetroffen. Gleichzeitig famen 15 Offiziere mit 108 Mann der Luftschifferabtellung an, die auf längere Zeit in Gallenkirchen Quartiernehmen werden. Das Luftschiff, das an den Kaisermanövern teilnimmt, wird von Mittwoch an täglich aufsteigen. — Ze ein Kommando vom Luftschifferer. Telegraphene und Eisene

babnbataillon ist von Berlin kommend in Bad Mergentheim eingetroffen, das bekanntlich zum Haupiquartier für die bevor-siedenden Kaisermanöver in Baden ausersehen ist. Die Dtannichaften bleiben dort dis zum 24. d. M. in Bürger-quartieren; sie haben indessen neutralen Charakter, nehmen nicht aktiv am Kaisermanöver teil, sondern legen ihre Leitungen aussichliehlich für den versönlichen Gebrauch des Kaisers, während die Manövertruppen ihre Leitungen selbst zu legen haben. au legen haben.

su legen haben.

Freiwilliges Araftsahrertorps. Zwischen der beutschen Motorsahrer-Bereinigung und den militärischen Behörden wurden seit längerer Zeit Verhandlungen betreffs Bildung eines Freiwilligen Araftsahrertorps gepstogen. Bisher konnten keine Einigungen erzielt werden, da sich bedeutende Disserenzen in dezug auf die Frage einer Bension der dem Korps Ungehörigen ergaben. Inzwischen ist es aber gelungen, eine Basis für die Bensionsansprüche zu sinden, die beiden Teilen, d. h. iowohl dem Reichsichabaumt, das dier die endaültige Entscheidung dat, genügt, als auch der beutschen Motorsahrer-Bereinigung. Das jährliche Einkommen ist für jeden freiwilligen Schnellsahrer mit 3650 Mark festgeseht worden, und die Bension soll im Falle der Invalidität 1916 Mark betragen. Mart betragen.

Soziales Leben.

\* Ende des schwedischen Generalstreits. Auf die Anregung des staatl den Bertrauensmannes Tederborg bat die
Streisleitung beschlossen, die Arbeit spätestens am 6. September
auf allen Gebieten wieder aufzunehmen, ausgenommen bei
den Mitgliedern des schwedischen Arbeitgebervereins (Svenska Arbeitsgifvaresoereningen). Die Arbeitgebervereine, dei denen
ein Sumpathiestreit stattgefunden hat, wollen ihre Arbeiter,
wenn möglich, wieder einstellen.

## Orville Aright in den Lüften. (Bon unferem ftandigen Rorrefponbenten.)

Berlin, 4. September.

Berlin, 4. September.

Der erste gesungene Flugversuch Orville Brights!
Seit einigen Tagen ward es täglich angekündigt, daß der berühmte amerikanische Aviatiker, heute" auf dem Tempelhoser Felde sliegen werde. Im letzten Moment mußte jehoch das Zuschauerpublikum heingeschicht werden, weil Bright insolge dösiger Winde nicht aussteigen konnte. Das Kublikum wurde schwankend und mißtraussch und der Besuch ließ nach. Während am ersten Tage eine unzählbare Menschennenge das Fluggebiet belagerte, waren heute die erschienenen Tausende zu zählen. Die Erschienenen batten ihre Ausbauer nicht zu bereuen.

Um 1/5 Uhr verließ Bright den Schuppen, um seinen Meroplan nach dem auf der anderen Seite des Tempelhoser Feldes belegenen Startplat zu bringen. Rachdem der Aviatiker den Mechanismus seiner Waschine nochmals, ganz besonders den Motor und den Propeller auf ihre Halbarkeit gründlich geprüft hatte, nahm er seinen Sit auf der unteren Fläche des Aeroplans ein. Einige Minuten später siel das Gewicht, welches den Anlauf der Maschine bewirfte, zwei Sprünge — und der Meroplan bob sich in die Lüske. Im ersten Moment sind einige Schwantungen zu verzeichnen, dis der Apparat ungesähr eine Höhe von 15 Meter erreicht hat. Mit sabelhafter Sicherheit steuerte sodann der Aviatiker seine Waschine in Bogen über das Tempelhoser Feld, die zu einer größeren Söde sich aufschwingend. Die Zuschauermenge begrüßt den fühnen Erfinder, welcher mehrere Bogen um das Tempelhoser Feld beschreibt. Noch in 80 Meter Höhe hört man das Surren der Bropeller. Der Flug dauerte 16 Minuten. Bright erstärt Ihrem Berichterstatter, daß er mit der in Berlin sonstren der Kropeller. Der Flug dauerte 16 Minuten. Wright erflart Ihrem Berichterstatter, bag er mit ber in Berlin tonftruierten Dafdine völlig gufrieden fei und bag fie bem von ihm und feinem Bruder tonftruierten Apparate gang gleichwertig ift.

### Dr. Cooks Rückkehr.

T. Ropenhagen, 4. Geptember.

Der Nordpolforicher Coof ift aus ben Bolar-Einoden in die Kulturwelt gurudgekehrt. Un Bord des danischen Dampfers "Sans Egede" traf er beute wohlbehalten im hiesigen Safen ein, wo er festlich empfangen wurde. Als er an Land stieg, wurde ihm von einer Dame ein Blumen-itrauß überreicht, worauf ihn Kronprinz Christian begrüßte. Der amerikanische Gesandte in Kopenhagen hatte sich gleichfalls zum Empfang eingefunden. Bom Haren suhr Coot, begleitet vom Kronprinzen und bem Gefandten, nach bem Schloffe, auf bem gangen Bege von ber nach vielen Taufenben gablenben Menichenmenge begeiftert begrußt. König Frederik empfing den Forscher in feierlicher Audienz, die etwa dreiviertel Stunden dauerte. Rach der Audienz sand ein größeres Festessen im Hotel Bhönix siatt, das die dänische Geographische Gesellschaft veranstaltet hatte.
Schon untervegs, noch ehe er wieder festen Voden unter den Füßen hatte, hat Dr. Cook den Bersuch gemacht, die mennissechen Ameliel zu entköften die seine erster

bie mannigsachen Zweisel zu entkräften, die sein erster Bericht erweckt hat und — nach Auffassung aller Sachverständigen — notwendig erwecken mußte. Einem Beitungskorrespondenten, der in Skagen an Bord des "Hans Egede" ging, erklärte Dr. Cool in Ergänzung seines Berichts, daß er von Grönland zumächst nach Westen, dann nach Norden vorwärts gezan en sei. Bei der Albreise von Grönland hätten ihn zehn Eskimos besoleitets diese kahe er paarmeise umkehren lassen in den gleitet; biefe habe er paarweife umtehren faffen, fo bag gulegt nur noch smei Estimos bei ihm gem 21. April 7 Uhr morgens habe er den Rordpo vas er mittags 12 Uhr durch Messungen seitgestellt L.... un in

ben letten vierzehn Tagen vor der Erreichung des Rord-pols und acht Tage nachher habe er Meffingen vor-genommen. Er habe am Rordpol kein Land gefunden. Die Meerestiefe habe er nicht gemeffen, da ihm die notigen Instrumente gesehlt hätten. Die niedrigste Temveratur während der ganzen Reise habe 83 Grad Fahrenheit dertragen; am Nordpol habe er die amerikanische Flagge aufgepflanzt. Den Erfolg seiner Reise ichreibe er dem Umstande zu, daß er die alten bekannten Hispmittel, nämlich die Eskimos und ihre Hunde, angewandt und völlig als Eskimo gelebt habe. Die Expedition habe ungeheure Leiden und Entbehrungen durchgemacht. Die Reise zum Nordpol habe drei Monate, die dickreise neur Reife jum Nordpol habe brei Monate, die nüdreise neur Monate in Anspruch genommen. Einem anderen Interviewer gegenüber sprach sich Cool

noch dahin aus, daß dem Gelingen seines Unternehmens serner der Umstand günstig geweien sei, daß die Reise iv der Zeit von Februar dis April vorgenommen wurde, ir einer Zeit, die sonst nicht von Volarezpeditionen gewählt wird, die aber trottem beffer als die eigentliche Commerseit ift, ba bann bas Gis eine gleichmäßigere Barte auf. weist. Cook legte dann da, wo er den Nordpol sestgestellt hatte, eine versiegelte Röhre nieder. Im übrigen medite der Forscher, er werde noch näher wissenschaftlich beweisen, daß er den Nordpol wirklich erreicht habe. — Dr. Cool wird eine Woche in Kovenhagen bleiben.

## Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 7. Ceptember. 524 Monduntergang
634 Mondaufgang Sonnenaufgang Sonnenuntergang 1706 Schlacht bei Turin. — 1812 Schlacht bei Borobino. — 1831 Bictorien Sarbou geb. — 1857 Großherzogin Elifabeth pon Medlenburg-Strelit geb.

Aleine Betrügercien. Die Eisenbahnbirektion Berlin macht in einer Ankindigung auf ein jüngst verübtes Berbrechen aufmerkam. Trob aller Borsichtsmaßregeln im Drudversahren hatte sich ein Passagter der zweiten Klasse – man achte: der sweiten Klasse, eine höhere gibt's dei der Stadtbahn nicht – seine Monatskarte des Monats März (des 3.) so verändert, daß sie wie eine des August, des 8. Monats, aussah. Beinste Unterschiede hat er dabet vernachlässigt, aber er rechnete mit dem Gedränge, das den Bahnsteigschassen eine genaueste Kontrolle erschwert. Er batte diese Karte verloren, wodurch die Behörde in ihren Besis kam. Man kann sagen, zu seinnem Släcke hatte er sie verloren; denn wäre er doch einmal dei der Kontrolle geiakt worden, so wär ihm eine Auchthausstrasse sicher. Der Mann scheint doch den besseren Ständen anzugehören und seht sich um 4.50 Mart einer solchen Gesahr aus. Man muß gestehen, daß im Kolke noch immer nicht genug Berständnis dasur ist, das Unterschlagungen und Diedstähle von kleinen Werten durch aus nicht den Gründen strafrichter mag ia der kleine Betrug aus menschlichen Gründen strafrichter mag ia der kleine Betrug aus menschlichen Gründen strafrichtern wirken. Für das Strafgesehbuch aber ist Diedstahl — Diedstahl. Unterschlagung — Unterschlagung. Und es sehlen Bestimmungen, die den Diedstahl nach dem Werte des gestohlenen Gutes des strafgesehbuches sür kleinere und kleinste Bestrafen. Und das ist recht so. Benn auch neuerdings dei der Resorm des Strafgesehduces sür kleinere und kleinste Bestrafen eine mildere Strafform gesordert wird, so ist es doch aus erziehlichen Gründen sür sehe Bevölkerungsschicht wichtig, daß sie vinziehles gestendens sir sehen Bernere und kleinste Bedoch aus erziehlichen Gründen sür sehe Bevölkerungsschicht wichtig, daß sie vinziehles Bestrafbare Dandlung vermeibe. Wer ein wertloses Bortemonnaie oder sonst uns O Rleine Betrigereten. Die Gifenbahnbirettion Berlin wichtig, das fie prinzipiell jede strafbare Sandlung vermeibe. Wer ein wertloses Portemonnaie oder sonst einen unbedeutenden Gegenstand sindet, eigne sich ihn nicht an; denm das ist ebenso Fundunterschlagung wie das Behalten einer gefundenen sostbaren Verlenkeite. Widerstehe dem Prinzip des kleinen Berruges, das ist eine wichtige Mahnung.

Bann ift man erwerbeunfähig?

Ein für die Krantenkassen wichtiger Brozes beschäftigte das Frantsurter Schöffengericht. Die "Frants. Rtg." berichtet darüber: Ein Kausmann war angeslagt, die Kranten- und Begrädniskasse des Kausmannischen Bereins dadurch um 700 M. geschädigt zu haben, daß er vom Juni dis Rovember 1908 Krantengelb bezog, abnahl er nicht erwerksinischie armeten ist. obwohl er nicht erwerbsunfahig gemefen fei. Die Beweisaufnahme ergab, daß ber Raufmann in ber fraglichen Beit in ber Wohnung Rufe ju machen verluchte, was ihm miflang, und bag er feiner frau, die einen Sandel mit Gier und Butter betreibt, bie und ba bie Rorbe getragen hat. Der Argt, der den Raufmann wiederholt

erwerbsunfahig gefchrieben hat, betundete als Sachverftanbiger, bag ber Raufmann vom 9. Juni bis 28. November burch hoddaß der Kaufmann vom 9. Juni dis 28. November durch hochgradige Reurasthenie erwerdsunfähig gewesen sei. Eine Erwerdsunsähig gewesen sei. Eine Grwerdsunstähigseit liege wohl nach allgemeinen ärztlichen Anschauungen dann vor, wenn jemand zur Ausüdung seines disherigen Berufes— in diesem Falle Bureautätigkeit — unfähig sei. Das schließe natürtich nicht aus, daß jemand troydem sähig sei, Körde zu tragen. Der Bertrauensarzt der Krantenkasse, der den Kaufmann am 20. November untersucht hat, bescheinigte als Sachverständiger ebenfalls die damalige Erwerdsunsähigkeit des Angeklagten, dei dem jede Simulation ausgeschlossen ist. Auf Grund der Gutachten kam das Gericht zur Freisprechung, wodel es betont, daß eine Erwerdsunsähigkeit durch Verrichten kleiner Arbeiten nicht ausgeschlossen sein

Sachenburg, 6. Geptember. Um geftrigen Conntag fand unter ftarter Beteiligung ber Schugen bas biesjährige Schlußschießen des Hachenburger Schützenvereins ftatt, welches noch manche leberraschungen brachte. Das

Ergebnis ift folgendes:

Friedr. Schüt Clem. Thon Otto Schulg 1. Breis DR. 60 bar und Diplom mit 57 Ringen 1 Bowle 1 Tajelauffah 55 Bandteller d. Badbaus 55 Connenberg, Selters " filb. Tranchierbefted 54 Weinfanne Colmant filb. Löffel in Etui filb. Borleger in Etui BB. Latich filb. Menage Al. Latich 53 Schneiber, Selters " filb. Ruchenheber 10. filb. Schreibzeug 11. 12 Julius Rind Bierglas Rarl Winter jr. 13. Weinbecher Graf v. Sachenburg ... Friebr. Rötig ... Briefbefchwerer Bedjer

Den Ehrenpreis errang herr Clemens Thon. Die Breis. verteilung mit gemütlicher Rachfigung findet heute abend

9 Uhr im "Schugenhof" ftatt.

§ In Untersuchungshaft tamen zwei junge Burichen von Ludenbach, welche vorige Woche zwischen Ludenbad und Steinebad einem hiefigen Raufmannslehrling, der sich mit dem Rade nach Rogenroth begeben wollte, angefallen haben. Buerft versuchten die beiden Burichen ben Lehrling jum Schnapstrinten gu veranlaffen, mas derfelbe aber abidlug, bedrohten ihn bann mit Erfrechen und erpreften von ihm die Barichaft in Sohe von 2 Mart. Gerner beschädigten fie bas Fahrrad des Lehrlings und liegen ben letteren erft wieder in Rube, als Einwohner von Ludenbach für den Bedrängten Bartei ergriffen. Das erpreßte Gelb gaben die Burichen bem Lehrling wieder gurud. Die nichtswürdige Sandlungsmeife mirb für die beiben boje Folgen haben.

Bom Besterwald, 4. September. Die nun beendigte Rornernte übertrifft in Rornerertrag die vorjährige, wenn auch der Ertrag an Stroh geringer ift. Der Safer, mit beffen Schnitt man eben beichäftigt ift, wird einen groheren Ertrag einbringen als im Borjahr und in feinem Reichtum an die Ernte von 1907 herankommen. Auch die Kartoffeln fallen bis jest zufriedenftellend aus. Leider zeigen fich bereits einzelne angefaulte Knollen, und man befürchtet nur, daß bei dem jegigen feuchten Wetter Die Faulnis um fich greifen werde. Infolge Des Rartoffelreichtums find Die Breife für fette Schweine etwas zurückgegangen. (Wiesb. Tgbl.)

Mus dem Rreife Befterburg, 4. Geptember. Die baufigen Raufereien und Ausschreitungen, Die öffentliche Tangfefte im füblichen Teil bes Kreifes im Befolge gehabt haben, und bei benen in den letten Jahren burch ben Gebrauch bes Deffers mehrere Körperverlegungen mit tödlichem Ausgang vorgekommen find, hat ben Landrat veranlaßt, bis auf weiteres alle öffentlichen Tanzbeluftigungen in den Orten Diejes Teils des Kreifes Wefterburg gu verbieten.

Siegen, 4. September. Bor einiger Beit burchzogen

Sanbler mit Ganfen bas Siegerland und fanber Absatz. Beitaus die größte Bahl ber Tiere an bold trot ber forgfamen Bflege ein. Infolges fchäftigten fid bie im Rreife beftehenden Tierle mit ber Gade und ftellten feft, baß die Liete traftigung, die burd lange Mariche und me Rahrung hervorgerufen war, eingegangen man vielen der toten Tiere murbe auch Bruftfellen und Bergbeutelmafferfucht feftgeftellt, bei einigen bie Flügel gebrochen ufm., fodaß fich bas Gentenachft mit ben Bertaufern ber Banfe beichaftigen

Biesbaden, 4. Geptember. Gine Jagd über machte am Mittwoch früh die Feuerwehr. Bellritiftrage mar angeblid ein Einbrecher quen madt morden. Es hatte aber niemand Courn Dieb beigutonimen, und fo murbe die Feuermel geholt. Ingwischen hatte fich aber ber Derm Dieb vom Dad, auf bas er fich geflüchtet both unter gemacht und war, nur mit hofe und be fleibet, über die Strafe geflohen. Die Gade | aber etwas harmlofer heraus; es handelte fich b um ein galantes Abenteuer.

Renwied, 4. September. Die Rheinische Propi Synode ist zu einer außerordentlichen, vorange 2 bis 3 Tage dauernden Berfammlung jum 7. 30 nach hier einberufen, um fich gutachtlich gu ber fichtigten firdengesetzlichen Reuregelung bes Ber bet Beanftandung ber Lehre eines Beiftlichen ju

Fraufjurt a. D., 4. Geptember. In fieben bemofratischen Bersammlungen, die gestern abend abgehalten wurden, beschäftigte man sich mit dem fculug des Gewertichaftstartells und der Barteifunt einen Bierpreisaufichlag von 1 Pfg. pro Schoppen Glas zuzugestehen und die Birte, Die 2 Pfg. auficht zu bontottieren. In drei Bersammlungen, aus bas Ergebnis bereits vorliegt, mar die Stimmung jede Erhöhung des Bierpreifes. In einer Berfam murbe befchloffen, alle Wirtichaften gu meiben, in ein Preisaufichlag erfolgt, fowie ben Schnapste auf bas icharffte zu befampfen. In einer Berfamin Bornheim murbe ber Borichlag bes Gemetle fartells entidjieden abgelehnt und beichloffen, fich Biergenuß gu enthalten.



Mm Mittwoch, ben 1. September, befuchten 8116 Berfam

Der millionfte Befucher ift am Mittwoch, abend vor 9 Uhr, in die Ausstellung eingetreten. Herr Lehrer Carldhier, war der Glüdliche, dem der Bergnügungs-Intendant der stellung eine kostdare goldene Uhr mit einer Ansprache übern Drei billige Tage werden von jeht ab jede Rode Ausstellung stattsinden. Der Vorstand hat beschlossen, für der Montags und Mittwochs 50 Pfg., Samstags nur 30 Pfg. zu ab

Nah und fern.

O Die Reichstagsmitglieder in Friedrichshafen. als 200 Reichstagsabgeordnete waren der Einladus Grafen Zeppelin zur Besichtigung des "Z. III" Friedrichshafen gesolgt. Bon den Fraktionen des Retages war am stärksten das Bentrum mit 65 Herren. Die Nationalliberalen hatten 34 herren, die Sobernafraten Nationalliberalen der Geschleiden der Ges bemofraten 17 entfandt, und auch von den Glaffern mehrere anwesend. Die Karten für die herren, b ben in Musficht genommenen Aufftiegen teilnehmen fi

Fremdes Gut.

Roman von Bothar Brentenhorf. 20. Fortfeining.

Machbrud verboten. Am Abend por ber Dochzeit tam Balthafar Stiller mit feinen Tochtern auf bem Gute an. Kurt war ihnen gur Bahnftation entgegengefahren, und por bem Bortal Schloffes maren bie Beamten und bie Dienericaff aufgestellt, um die neue Herrin bei ihrem Eintritt zu begrüßen. Es ging ohne besondere Feierlichkeit zu, und bei der Borstellung wurden nur wenige Worte gewechselt; aber bie Leute waren nachher boch einmutig in ihrer Be-wunderung und in ihrem Entzuden über die Sconbeit und die herzgewinnende Liebenswürdigkeit der jungen Braut. Nur etwas bleich hatte man sie gesunden, und der Rammerdiener Beitmann, ber icon feit faft einem Denichenalter bem Schlosse angehörte, meinte mit einem leisen Ropfichütteln: "Sie sab nicht gludlich aus, und eine traurige

Braut bringt niemals Glüd ins Saus!" Vinn war der festliche Worgen angebrochen, ein milber Herbstiag, der noch einmal die entichwimdene Sommer-herrlichkeit zu furzem, trügerischem Leben zu erweden schien. Schon in früher Morgenstunde traf ein Teil der Hochzeitsgaste ein, zumeist aus Kunstgenossen Balthafar Stillers und ihren Frauen bestebend. Rurts ehemalige Rameraden und die vornehmen Familien ber Broving waren nur febr fvarlich vertreten, obwohl bei ber Berfendung der Einladungen taum ein einziger übergangen worden war. Ihnen und feiner eigenen Mutter gum Trob gebachte Sarbenegg bie Sochzeit mit allem Glang und Geprange gu feiern, bas er nur immer aufgubieten vermochte.

Eben mar ber Freiherr im Begriff, mit Silfe bes Dieners feiner Toilette bie lebte Bollenbung au geben, als der alte Beitmann mit allen Ungeichen großer Befturgung in das Anfleidegimmer trat.

"Bas gibt's?" fragte Barbenegg. Bas gibt's?" fragte Harbenegg. Barum machen Sie ein so verzweifeltes Gesicht? Ift benn ein Unglud

"Ach ja, gnädiger Herr — das beißt, ich will Sie nicht erschrecken, und ich weiß nicht, ob man es so neunen darf. Aber draußen ist der Herr Hilfsprediger, er wird es Ihren selbst sagen, wenn Sie ihn gütigst empfangen

"Allter Schwäter!" brummte Kurt verbrießlich, und laut fügte er bingu: "Ich laffe den herrn hilfsprediger bitten, wenn es fich um etwas Wichtiges handelt."

Er hatte sich bisher niemals um die firchlichen An-gelegenheiten des Dorfes gefümmert, und daß es da auch einen Hilfsprediger gab, hörte er in diesem Augenblick überhaupt zum erstenmal. Gleichgültig wandte er das Haupt, als sich die Tür abermals öffnete; aber bei dem Anblick des schlanken, schwarzgekleideten Mannes, welcher ba über die Schwelle trat, judte es wie ein Wetterleuchten über fein Geficht.

"herr Kandidat Berner, wenn ich nicht irre", tam es haftig und feineswegs freundlich von feinen Lippen.

Der andere aber verbeugte fich höflich und fagte mit ernfter, boch volltommen ruhiger Stimme: "Bu bienen, berr von Sarbenegg, jest Bilfegeiftlicher ber Gemeinbe

3hre Blide begegneten fich. Derjenige des Freiherrn war erstaunt, forschend, ja beinahe drohend. Johannes Werners flare und milbe Augen aber senkten sich vor ihm nicht für einen einzigen Moment gu Boben.

"Ich komme als der Aberbringer einer unerfreulichen Nachricht", sagte er. "Es wird dem Bastor Balentin un-möglich sein, Ihr Ehebundnis heute einzusegnen. Er wurde in der Frühe von einer ichweren Ohnmacht befallen und liegt min ichwach und frank darnieder. Rach der Meinung bes Argtes wird er por Ablauf einer Boche nicht baran

benken burfen, bas Zimmer zu verlaffen."
"Ein Aufschub ber Beremonie wird unvermeidlich fein fofern Gie es nicht vorziehen, mir auch in diefem Fall bie Stellvertretung meines erfrantien Amtsgenoffen au überlaffen."

Hardenegg bemühte fich, in den Bügen des Sprechender zu lefen; aber auf diesem bleichen, ernsten Gesicht lag eine so vollkommene Rube, daß der Freiherr irre wurde ar allem, mas er früher bemerft gu haben glaubte.

"Ich gestehe Ihnen gans offen, mein Herr", sagte er nach turgem Nachsimmen, "daß mir dieser Zwischensall über aus fatal ift, und daß ich mich unbedingt dafür enticherder wurde, die firchliche Trauung aufzuschieben, wenn ich noch eine Möglichkeit bagu jabe. Aber die Benachrichtigung er folgt ja fo fpat, bag baran kaum gu benken ift. Die Gafte find versammelt, und alle Borbereitungen find getroffen. Es wird mir also nichts anderes übrig übrigbleiben, als

Ihren zweiten Borfcfag angunehmen."

Berner neigte zustimmend bas Saupt herr von harbenegg. Und begen Gie bezüglich ber lichen Sandlung noch irgend welche besonderen Bin Rein. Ich verstehe mich auf die üblichen Bi Doch rechne ich auf möglichfte Rurge und auf Ben alles Berfonlichen. Abrigens" - es ichien ibn fall Aberwindung zu koften, das auszusprechen — ift ei felbstverftandlich, daß ich Sie für den Reft des I unter meinen Gaften zu feben hoffe.

Die ftumme Berbeugung bes Silfspredigers nach bem unbeweglich ernften Ausbrud feines ebensowohl eine Zusage als eine Ablehnung bedeuten verlieg das Gemach, und Kurt fab ihm mit gel Stirne nach.

"Ein unangenehmer Mensch", dachte er, "und sonderbarer Sufall, der ihn mir gerade hier und set sweitenmal in den Weg führt. Es sieht fast aus wir berechnete Absicht, daß man es mir verschwieg. Ihm wird sich bald feststellen lassen."

Der fleine Bwifdenfall hatte ihn verftimmt: aber Berdrug tonnte nicht ftandhalten por dem Entsuden welchem ihn eine Stunde fpater ber Unblid feiner feierlichen Gange geschmudten Braut erfüllte. Bie fraulich zart und doch von wie ebenmäßiger Schafte fich ihre schlanke Gestalt in dem schlichten. Seibenfleibe; wie holdfelig erichien ihr jugendliches unter dem Diadem von Murten und in ber buftigen bes toftbaren Spitsenschleiers, welcher sie vom kazu ben Füßen umhüllte! Mit einigen zärtlichen bie zugleich eine Hulbigung für ihre Schönheit küßte er ihre Hand auch für Balthafar Stille das stolze Glüd dieses Tages fast außer sich bradte er eine überaus beweisen. er eine überaus hergliche Begrüfung. Dant Elfriede über die mit fostbaren Teppichen belegte u Blumen bestreute Treppe hinab au dem reich pers vierspännigen Brautwagen, bessen Pferde stols in Beberbuichen geschmudten Köpfe erhoben. In Babl ichloffen fich ihnen die Gefährte ber Dochse an, und in maßigem Trabe bewegte fich ber glangen burch bas ftille, herbstlich bunte Lal in der Richtung bem Dorfe au.

Bortfehung fal

bie in ber Bucht von Mangell Anffiellung Der Z. III" ftieg bas erfte Dai mit ffinfgehn Baffagiergondel Blat genommen batten, auf. be eine Swifdenlandung porgenommen, um meitere aufaunehmen. Das Luftichiff fubr nach Rorichach nte quer über ben See gurud. Graf Beppelin war ind begeifterter Bulbigungen.

irt bes "Barfeval III" von Frantfurt a. M. Weebaben. Der Lentballon "Barieval III" hat mit R nach Biesbaden unternommen und bamit einen 3000 Mart gewonnen, ben die Stadt Biesbaben erken Lenkballon ausgeseht hatte, der in ihrem ibe landen würde. Die Landung ging glatt von-Stadt- und Militärbehörden waren zum Empfange Die Königinwitwe Marguerita von Italien Automobil sur Landungsstelle, empfing ben Führer nichiffes Oberleutnant von Stelling und unterhielt vere Beit mit ihm. Eine Einladung gur Mitfabri fe lament aus. Gine Stunde fpater ftieg bas Luftteber auf.

Som Ranbmorder Sadradt. Es mirb fest ann bağ der wegen des Bornimer Frauenmordes de Smriftfeger Sadradt auch ben an bem Dilch-Brante su Botsdam verübten Raubmord auf bem en hat. Brante wurde in ber Nacht zum seinember 1908 mit zertrummertem Schabel in seinem als Beiche aufgefunden. Der unbekannte Morber alle Behaltniffe burchwühlt und verschiebene kleine menstände sowie eine fleinere Summe baren Gelbes en. Es ist sestgestellt, daß Hadradt und Praisse ichaftlich verkehrt haben; Pränke lieferte auch für haftadischen Haushalt die Milch. Der Mord and ist in ähnlicher Weise verübt wie der an Frauktit in Bornim. Die Botsdamer Kriminaspolizeint mit erneuter Energie die Untersuchung des Falles fe wieder aufgenommen.

u di

us à

ing ama

t ci in

The Country of the Co

Die Familie bes ameritanifchen Ronfuls in Liban fint. Bei einer Spagierfahrt, die der ameritanische in Libau, Smith, mit feiner Familie in einem imer unternahm, scheiten die Pferde vor einem vorschreiben Automobil und gingen durch. Der Wagen am einer Straßenede um. Eine Tochter des Konfuls isort gefötet, eine zweite ist schwerversetz, fie erlitt wie Beinbrüche. Der Konful und seine Frau a fawerverwundet ins Hofpital gebracht.

Seheerungen burch einen Wirbelfturm in Gigilien. Stadt Scorbia bei Catania ift burch einen furchtbaren sum größten Teil zerstört worden. Die Kirche refe Brwathaufer find eingestürzt. Besonders ara a die Elemente in dem Stadtleil Santa Maria, in die meisten Dacher abgetragen, die Häuser in ihren dimenten sehr beschädigt und zahlreiche Personen in und verletzt wurden. Aus den Trümmern wurden wat Lote und hundert Berwundele geborgen.

Din Denticher Gefandtichaftolanglift gum Tobe meit. Der frühere Kanglist bei ber Dentichen Ge-fast in Santiago de Chile, Bedert, ist wegen Er-me bes Gesandtichaftsportiers jum Tobe verurteilt Er hatte große Unterichlagungen von Bejanotdern gemacht und um dieje zu verdeden, folgenden thocht. Er veranlagte ben dilenischen Gefandtmer, seine eigenen Kleider anzuziehen, ließ ihn in arbeitszimmer vor dem Schreidisch Blat nehmen und ihn von hinten. Darauf sette er das Gesprisgebäude in Brand. Für durch einen Zufall bie 3bentitat ber Beiche entbedt.

afall bes frangöfifden Beufballons "Republique" kenistische Militär-Lenkballon "République" hat auf demfahrt von Meudon nach dem gegen 300 Kilo-miernien Mandverfelde bei La Palifie einen um Unfall erlitten. Das Luftschiff mar in alafter

Babrt bis nad Saint Silatre-fur Butfeaux getommen und mußte bort infolge Berbiegens ber Sohenftener landen. Der Defeft wurde fofort repariert und die Fahrt fortgeledt. Blößlich begannen die Motoren zu verlagen, das Luftichiff wurde abgetrieben und rannte schließlich nach langer gefährlicher Fahrt bei Brech in einen Birnbaum, wobei das Borderteil start beschädigt wurde. Als die Ballonhülle, welche wegen des Gasverlustes ihre Straffbeit eingebüht hotte, sich in Falten legte, traf der Führer des Austichises bes Luftschiffes, Hauptmann Bois, alle Borfehrungen, um den Ballon zu verankern. Da aber die Seitenflügel zertrümmert waren, mußte ber Hauptmann den Befehl erteilen, den Ballon zu entleeren. Die Reparatur wird einige Tage in Anspruch nehmen.

einige Tage in Ampruch nehmen.

• Angeblithe Entdeckung eines Choleraferums. Der ttalienische Arzt Dr. Salimbini, ein Schüler des Basteurinstitutes in Baris, behauptet ein Serum gesunden zu haben, durch das er det seinen praktischen Bersuchen in Petersdurg die Sterblickseit der Cholerafranten von 50 auf 23 Brozent herabgesett habe. Brosessor Mentschifostäniserte sich siemlich steptisch über das Serum. Der Gelehrte ist überzeugt, daß sich durch Dr. Salimbinis Serum keine Person vor der Cholera schüben könne, wenn sie nicht gesochtes Trinkvasser und peinlichst sauber gereinigtes Gemüse genießt.

Sie fiberschwemmungskataftrophe auf Java. Die Stadt Loemagiang in der Residentschaft Brodolingo auf Java ist durch die Aberschwemmung schwer heimgesucht worden. Die Bahl der Toten wird auf fünshundert geschädt. Biele Haufer sind serstört. Der der Ernte und dem Biehbestande sugesügte Schaden ist sehr groß. Bedeutende Borrate von Lebensmitteln sind vernichtet worden.

Schidfal eines Fremdenlegionars. Gin aus ber Rheinpfals vor vier Jahren entflohener Militarpflichtiger, ber seither in der algerischen Fremdenlegion gedient hatte und in einem Gesecht in Marollo beide Füße verloren hat, hat sich jetz dem Kriegsgericht seiner Seimat in Ulm gestellt. Der Unglückliche wurde wegen Fahnenslucht zu sechs Monaten Gesängnis verurteilt und in die zweite Klasse des Soldatenstandes verjetzt.

Bunte Tages-Chronik.

Chemuin, 4. September. Das Schwurgericht verurteilte ben Fälicher ber Aftien der Hartmannichen Maichinenfabrik Daniel August Stoedlin aus Basel wegen Unterschlagung und Münzverbrechens unter Bersagung milbernder Umstände zu 6 Jahren 2 Monaten Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust. Drei Monate der Untersuchungshaft wurden als verbüht angerechnet

Betterbam, 4. Cep'ember. Die Cholera bat in ben letten vierzehn Tagen gewölf Opfer gesorbert. Außerhalb ber Baraden find awei Berionen an ber Cholera gestorben. Bier Berionen find als geheilt eit ifen worden, sechgehn befinden sich noch in Behandlung.

Megito, 4. September. Durch neue verheerende Aber-ichmemnungen find in Tula sweihundert Saufer meg-geschwemmt worden. Sahlreiche Menichen find Dabei um-

Friedrichshajen, 5. September. Die geftrige zweite Fahrt ber Reichstagsmitglieder mit "B. III" ging am Schweizerischen Ufer entlang bis Rohtschach und bann nach Lindau, wo das Luftschiff landete. Rach längerem Aufenthalt hier flog bas Luftschiff wieder nach Friedrichs. hafen gurud. Auf bem Belande ber Luftichiffbau-Beppelin-Gefellichaft vollzog fich ber nächfte Baffagierwechfel. Unter anderen bestiegen jur 3. Fahrt die Gondel: Der preußische Minister von Delbrud, Staatssetretar Dernburg, der Bürttemb. Ministerprafident von Beigsader etc. Um 8 Uhr abends murde bas Luftichiff, bas 71/2 Stunde in der Luft gemesen mar, wieder in die schwimmende Salle bei Mangell gebracht.

Berlin, 5. September. Ueber einen Disziplinbruch schwarzer Soldaten in Ramerun wird amtlich gemeldet: Nach Mitteilungen, die soeben beim Reichstolonialamt eingetroffen find, haben etwa 60 farbige Golbaten ber

in Banjo ftehenben 4. Rompagnie ber Schuttruppe für Ramerun am 14. Juli bs. 38. ihre Station bewaffnet in Richtung ber Rufte verlaffen, um in Coppo, bem Sige bes Rommandos ber Schuttruppe, megen verschiedener Rompetengfragen gemeinschaftlich Beschwerbe gut führen. Dem energifden Gingreifen ber Europäer ber Rompagnie und ihrer tabellos fich haltenden farbigen Dienftgrade gelang es, die abziehenden Leute ohne Waffengewalt zur Rüdfehr und Abgabe der Waffen zu bewegen. Die Rädelsführer wurden sofort in strengen Gewahrsam ge-

Artona, 5. September. Das ftrategifche Manover der deutschen Flotte hat beute in Gegenwart bes Raisers mit einem Rampf der gelben und ber blauen Flotte öftlich ber Oberbant feinen Abidluß gefunden. Der Kaifer lies Zufriedenheit aussprechen und gab der Flotte bie Einennung des Flottenchefs Bring heinrich jum Gregadmiral fund.

hamburg, 5. September. Der Borftand ber Geographifden Gefellichaft in hamburg hat Dr. Frederit Cool telegraphifd gu ben Erfolgen feiner Rordpolfahrt begliidmunicht und eingelaben, auf ber Beimreife von Ropenhagen nach New-Port in hamburg als Baft ber Geo. graphifchen Gefellichaft Aufenthalt gu nehmen.

Barie, 5. September. Der Temps erfährt aus Feg. menen Frangofen Collet, trogbem Diefer inftandig um Enade bat, von einem Raid ber bals burchgeschnitten

Bashington, 5. September. Präsident Taft hat an Dr. Coof, der ihm telegraphisch die Erreichung des Nordpols mitteilte, ein begeistertes Glückwunschtelegramm

Rew-Bort, 5. September. Der Lugus-Bug Baltimor-Dhio entgleifte in ber Nahe von Newcastle (Bennspl-vanien). Die Bleise waren aufgerissen. Bermutlich handelt es fich um einen rauberischen Anschlag. Der gange Bug murbe vom Bahnbrett geworfen. Der Bugführer und Lotomotivenführer murden getotet. 50 Baffagiere murben verlett.

Cooks Nordpolfahrt.

(Bon unferem facmiffenicaftlichen Mitarbetter.)

Man weiß noch immer nicht, ob ber amerikanische Nordpolforscher Dr. Cook (sprich Kuk) den Rordpol wirk-lich erreicht hat ober nicht, eines aber ist sicher: er ist im Augenblick der Helb des Lages. Seine Landskeute jenseits des großen Teiches stimmen Jubelhymnen an und in Kopenhagen, wo Mr. Cook an Bord des Dampfers "Hans Egede" erwartet wird, trifft man umfassende Borbereitungen, um ihn festlich au empfangen

um ihn festlich zu empfangen. Allerdings ist der fritistose Enthusiasmus bei Cooks Landsleuten, den Nordamerikanern, keineswegs allgemein. Man muß vielmehr die bemerkenswerte Tatsache feststellen, daß gerade die amerikanischen Autoritäten den disherigen Meldungen gegenüber sich sehr zweiselnd verhalten. Unter den steptisch Urteilenden besinden sich so bekannte Forscher wie Hevilich Urreilenden bennden lich is dekannte Forscher wie Herbert Bridgman, der Bearn begleitete, Vearns und Welmanns Meteorologe, Evelyn Baldwin, und Kontreadmiral Melville, der bei der "Jeanette"-Expedition eine hervorragende Rolle spielte. Die Zweifel gründen sich vor allem darauf, daß Coof die Strede von Kap Hubbard im Norden Grönlands die zum Nordpol in 35 Tagen zurückgelegt haben will, also 15 Neilen täglich vorwärts gestommen sein müßte, was für ichwer möglich gehalten wird, sadam darauf, daß Coofs Ausrüftung und Begleitung äußerst mangelhaft geweien sei, und ichließlich wird die Sweiselsfrage ausgeworfen, wie es fomme, daß Coof, der Bweifelsfrage aufgeworfen, wie es fomme, daß Coot, der

Von der Ila.

lang burch bie Intern. Luftfchiff-Ausfiellung.] III. und das Fliegermeeting — Für 1/2 Million Stanten — Ein Kattenkönig von Prozessen — Theo-dur Teil der Isa — "Preußen" ist aufgeblasen Konneze Gegenstände.

Frantfurt a. D., Anfang September. ben tommenden ichonen Berbittagen erwartet die stobe Dinge. Und die Besucher der Isa auch im sa dugeben, daß die Isa an praktischen Bornet in daugeben, daß die Isa an Anfang und in Bochen der Eröffnung. Aber Barseval III, der Motorballon und der Ruthenbergsche Motorbaile die Flieger de Caters und Euler sollen noch übertraffen merden Apprächt hat war sich bierzu bertroffen werben. Bunachst hat man fich biergu berichrieben, dem man auf dem Flugfelde eine ne und feste Halle erbaut hat. Dann aber hal sur Beschaffung weiterer Luftattraktionen na aber schwarz-weiß-roten Grenspfähle wenden ber schwarz-weiß-roten Grenspfähle wenden The Deputation ber 3fa war nämlich in Neims atobere Angabl frangofifder Tlieger für die Bic murde. Dieses Franksunger Flieger für die Jig murde. Dieses Franksunker Flieger-Meeting anighluß an die italienische Flieger auf den (Aero) das auch italienische Flieger auf den (Aero) nut. soll vom 3. dies 10. Oktober statischen. Eigent dieser 10. Oktober schon als Endtermin bestämmt. die von International der Ila hat sich aber aus guten Geschäftstein werden bis ischt am Cariemer zuf alleie es wurden bis jest am fartenverlauf alleit Mark eingenommen — bagu entschoffen, bie minbestens bis gum 1. Rovember gu ver Der Berdienft ber 3la wird aber noch erheblid burch die Ginnabment an Blatmieten und durch me, die fich die 3la an den Schaltern der m gesichert hat. Auf der anderen Seite liegen bie Schatten dieser rofigen Ilalichter. Denn ellen nicht weniger als 70 Broseffe gegen die feitung anhängig gemacht worden fein. ditteipunft des ganzen großen Uniernehmens Louirrum von Festballe mit den 6000 Quadratin der der theoretische Teil der Ausstellung it. Wie ift sie flein geworden, die Festung die Fülle der Ausstellungsobjekte — der

sablt allein 500 Firmen auf — und durch bas

Aufrichten ber Schaufiobte und Bertaufsitanbe. besonders aber merden die ungebeuren Daffen ber Salle durch den machtigen rotundenartigen Aufbau gerade unter der Ruppel heruntergebrudt. In diefer Rotunde find Difchen eingebaut, in denen fogenannte "tonneze Gegen-ftande" der Luftichiffahrt von der Bafferstoffflaiche bis aur fleinften Luftmotorichraube zu feben find. Aber diefen Musitellungsständen erheht fich eine treisrunde Solsfläche, auf ber ber Reford Ballon Breugen" rubt. Er ift mit Bufi aufgeblafen - ein Bentil beforgt ftets ben Erfat unbichter Luft — und an der Seite kann man durch eine Alapptfire in das Innere des Riesenleibes gelangen. Der Ballon "Breugen" ist ein Renommierdeforationsitück, weil er durch seine im Jahre 1901 ausgeführte Höhenrekordsahrl über 10 800 Meter berühmt geworben ift, bei ber befanntlich feine Infaffen Dr. Berfon und Professor Dr. Guring ohnmächtig geworben waren.

Das ganze Ausstellungsgerippe gliedert sich in swölf Gruppen. In der einen Hälfte des Barterres bauen sich vorzüglich Flugapparate, Flieger und Modelle auf, darum herumgruppiert Hilgsmittel, Bestandteile und Betriedsmittel für diesen Zweig der Luftschiffighet. Die andere Hälfte füllen zum größten Teil Maschinen, Werkenter und Obieke der Berkenter und Obieke der Berkenter und Obieke der Gentelle Proposition und Obieke der Gentelle Bergert und Obieke der Gentelle Gente andere Halfe füllen zum größten Leil Matchinen, Werkzeuge, Motoren, Gondeln, Propeller und Objekte der Gaseund Wasserstellungsgruppen entbeken wir auch die Todseinde der Luftsahrzeuge. Da ist der Kruppiche Stand, der mit drei Ballongeschützen vertreten ist. Ahnlich der Kruppschen ist auch die von Ehrhardt-Düsseldors ausgestellte Abwehrkandne. Sehen wir uns gleich im Vartere noch etwas weiter der Gahl- und Eisenindustrie um, des sinds weiter der Stahl- und Eisenindustrie um, der sinds weiter der Stahl- und Eisenindustrie um, wir eine Menge befannter Firmen, die mit Maichinen und Apparaten vertreten find, die dem Laien ziemlich fompliziert und unbefannt porfommen mogen.

Beim Beitergeben werben wir fofort prattifch über die einzige Diöglichkeit, fenergefährliche Fluifigkeiten abfolut explosionssicher und unverbrennbar zu lagern, aufgeflart. Im nachften Augenblid wieder fallt uns ein hobes Postament in die Augen, auf dem wir die lebens-große Figur des unglücklichen Borbildes der Flieger, Lilienthals, erdlichen. Auf der Galerie im ersten Stock der Salle ift die eigentliche Domane der tonnegen Gegenstände. In Glasfabinen wird uns in allen möglichen Dobellvariationen der Flug von der Move bis aur Fledermans

pordemonstriert. Dann tommen wieder ganz unvermittelt Friedrichshafener Zeppelinschnitten oder Wecks Frisch-haltung von Konserven. Un der nächsten Säule lesen wir "24 Stunden falt oder heiß ohne Feuer und Eis" und benken an die Thermosslaschen. Dann folgen eine Wenge der seinsten Ballonregistrierapparate von allen erdenklichen englijche und frangöfische Stande bligen bie und ba burch. Befonders feffelt aber noch bas Modell gu bem Berliner Luftsportpart, ber im nachften Jahre in ber Berliner Um-gebung realisiert werben foll.

Damit beschließen wir ben furzen orientierenden Rundgang, ben man noch beliebig lang ausbehneu könnte, um siets noch mehr interessante Reuheiten zu entbecken.

S. Lothar.

o Gin neues Glaubensbetenntnis. Schallenbe Beiterfeit rief in einer Sitzung bes Altonaer Schöffengerichts die Antwort eines als Zeuge vernommenen 73jährigen Mannes hervor, als er nach seiner Religion gefragt wurde. Zuerst schien er die Frage nicht zu verstehen, und erst als der Borsitzende sie dahin präzisierte, od er Christ. Mohammedaner oder Israelit sei, rief er: "Jawohl, ich bin ein Christ!" Auf die weitere Frage, welchem christlichen Glaubensbekenntnis er angehöre, meinte er treuberzig: "Ich din Mecklenborger!"

lichen Glaubensbekenntnis er angehöre, weinem artiklichen Glaubensbekenntnis er angehöre, meinte er treuherzig: "Id bun Medlenborger!"

Der "Liebestob" der Walkiche. In der Varler Arbeinie der Bissenschaften teilte Edmond Verrier die seltiame Geschichte eines Walkiches mit, der aus dem Leben geichieden sei, als seine Gesährtin stard. Der Vall wurde ihm
von M. Anthonn auf St. Baast de sa Dougue mitgeteist.
Die Art von Balkichen, zu denen diese Tier gehörte, sit
außeroordentlich selten, denn trod ihrer Länge von 16 Fuß
dalt sie sich salt immer vor Menschenaugen verborgen. Rur
28 Cremvlare dieser besonderen Spezies der Seesaugetiere
sind disher bekannt, und Anthonn war der erste, der dieses
Tier erhalten hat. Es besitzt nur zwei Zähne, die in der Mitte des Kiesers liegen. Diese Balssiche sind nach Verriers
Angaden unter den Säugerieren das, was unter den Bögeln
die "Inseparables" sind: sie fommen nur zu Baaren an die Küste, und das männliche Tier trennt sich niemals von dem
weidlichen. Stirdt das mannliche Tier, so kann man mit Sicherheit erwarten, das man das weidliche bald nachber tot
an den Strand treiden sehen wird, und umgekehrt. Dieser
selssaus der Verleden wirde also dartun, das
schift is roduste Wesen, wie es die Balssiche nun einmal sind,
an Riedeskummer zu Grunde geben können. Birksich rübrend!

in 35 Tagen den Rordpol erreicht baben will, noch 13 Monate zur Rückfehr gebraucht bat.

Abnliche Zweifel außern englische und beutiche Gelehrte. Dabei läßt man aber ber Bersönlichkeit Cooks alle Gerechtigkeit widersahren. Bon Interesse sind in dieser Beziehung einige Auslassungen des Geographieprofessor. Sieglin von der Berliner Universität. Dieser dem merkte u. a.: Dr. Cook hat sich stets als ein ungewöhnlich mertte u. a.: Dr. Coof hat sich stets als ein ungewöhnlich energischer, kühner und zäher Forscher erwiesen, der bei seinen stühreren Unternehmungen alle Hindernisse, die sich ihm in den Weg stellten, überwand. Im Brinzip wäre es also möglich, daß er tatsächlich die zum Rordpol vorgedrungen ist. Die Gründe aber, die gegen die Richtigseit der Meldungen von der Erreichung des Nordpolsdurch ihn sprechen sio meint dann auch Prof. Sieglin) sind doch überwiegend. Die disher bekannt gewordenen Berichte widersprechen einander und enthalten Unmöglichseiten. Außerdem ist es auch kaum denkbar, daß ein gesichulter Forscher wie Dr. Coof sür das Bordringen zum Nordpol die hierzu ungünstigste Zeit gewählt hatte, und zwar die Monate März und April. Auch sei nicht zu vergessen, daß eine Expedition an den Nordpol ganz anders ausgerüstet sein müßte, als Dr. Coof es war. Deshald müßte die Gelehrtenwelt dem angeblichen außerordentlichen Erfolge Coofs gegenüber so lange steptisch bleiben, die Dr. Coof nicht untrügliche Beweise für seine Behauptungen erbracht bat.

erbracht hat.
Alles in allem also die Frage, od Dr. Coot den Pol tatsächlich erreicht hat, ist die auf weiteres ungeflärt. Einstweisen vermag man kaum mehr, als Mr. Coot die den die den die den Glauben, den Bol erreicht wahrscheinlich aber bezuht seine Annahme, den Pol erreicht au haben, auf irrtumlichen Berechnungen.

Senies als unglückliche Chemänner. In einer Londoner Beitschrift sucht ein englischer Schriftsteller an der Hand eines reichen Materials den Beweis zu erbringen, daß Genies, und vor allem die Genies der Literatur, notwendig schlechte oder unglückliche Ehemänner sind. Er hat die Stellung zur Ehe von 68 berühmten Schriftstellern, unter denen sich die leuchtendten Namen der englischen Dichtung befinden, untersucht und ist zu dem Ergednis gefommen, daß nur zwanzig Seben einen ziemlich befriedigenden Verlauf genommen haben; 23 Ehen waren unglücklich und zum Teil direkt Tragödien; 25 Genies waren unverheiratet. Man fann also döckstens von einem Drittel der 68 Schriftsteller sagen, daß sie in erträglichem Einvernehmen mit ihren Frauen ledten. Über Shafespeares unglückliche Ehe besteht sein Zweisel; Wilton war dreimal verheiratet, und zwar unglücklich. Ornden litt schwer unter seinem Ehereus. Gwift war heimlich mit einer Frau verheiratet, mit der er nie zusammengelebt dat. Ruskin lief seine Frau mit dem Maler Millais wea. Dickens sebte Benies ale ungludliche Chemanner. In einer Bondoner

von teiner Brau getrennt. Dafür, das es in Frankreich. Deutschland und Amerika in den Ehen großer Dichter nicht anders geweien sei, welft der Engländer auf eine ganze Meibe von Dichternamen auch in diesen Ländern din Als Freslärung des Bhanomens führt er an, das Dichter durch Ehe und Schaffen in unerträglicher Beise erfört neckert necker in ihrem Schaffen in unerträglicher Beise

Gine maroffanische Polterszene. Ein Augenzeuge schildert in einem Partier Blatt einige Grausamseiten dis Sultans Mulan Haft, womit dieser seine volitischen Widerschaft, womit dieser seine politischen Widerschaft, womit dieser seine politischen Widerschaft wir und seine Gesangenen bestraft. Bei der Gesangennahme des Bruders des Sultans, des ungsüdlichen Kronprätendenten Mulan Mohammed, waren Briefe gefunden worden, die eine ganze Anzahl bervorragender maroffanischen Haubtlinge schwer belasteten. Besonders ein 60sähriger, einsteiner Scheriss war als Gegner Mulan Hafider Süchtsteicher Scheriss war als Gegner Mulan Hafide geschnzeichnet worden. Nach einer Beratung mit seinem Ulemas verurseilte Mulan Hasid dem Scheriss zu sehnstänglichem Erängnis, zu össenlicher Jücktstung und zur "Salztortur". Darauf wurde der 60sährige Greis von einigen Soldasen des Sultans gevacht, und der Raseur des Sultans nahm ihm, um ihn zu entehren, Bart und Haupthaar ab. Darn schnitt er ihm mit seinem Rasseumesser die Sehnen beider Daumen entzwei und streute in die frischen Bunden Salz, um die Qualen des alten Mannes zu versärsen. Eine noch seuchte, frische Daut wurde um beide Dände gewiselt, so das die durch das Salz bervorgerusenen Leiden des Scherisstagelang anhalten mußten. Schließlich wurde der Greis in einem der finsteren Gesängnisse Rusian Dasids untergebracht, aus denen selten bisder ein Gesangener lebend zurückageser ist. aus benen felten bisber ein Gefangener lebend gurud. gefehrt ift.

Bandels-Zeitung.

Berlin, 4. September. (Broduftenbörse.) Die Zunahme der Weltweizenbestände und die größeren Weltweizenbestände und die größeren Weltweizenbestände und die größeren Weltweizenbestände und die größeren Weltweizenbestände und die Realisationen bervor, umsomehr als die Witterung seht für die Weizenernte sehr günstig ist. Index Beisen verlor 1½ die Tendenz eine Abschwächung. Weisen verlor 1½ dis 1 Mart. Kloggen ging um ½ dis 1 Mart zurück. Das Angebot in Hafer war beute etwas größer, namentlich war Schlesien mit reichlicherem Material am Markte. Die Stimmung gestaltete sich schwäcker, der Umsak blieb beschräntt. Mehl war billiger angeboten. Küböl behauvete dei geringem Versehr seinen Breisstand. Un der Mittagsbörse wurden notiert: Weizen marklicher 210—212,50 ab Bahn, September 210,25—203—209,25, Oftober 208,25—207,75—208, Dezember 207—206,75—207. Mai 210,50—210,25—216,75—210,50. Roggen, inländlicher 167—168 ab Bahn, Rai 170,75 bis 170,25—171,50, Oft. 170,25—170—170,50—170,25. Dez. 170 bis 170,25—166,75, Mai 174,75—174,50—175. Dezember September 157,50, Oftober 157, Dezember 155,50—155. Weizensmehl 00 28,25—32. Roggenmehl 0 und 1 21,20—23,10. Küböl Ottober 50.6 Geld, Mai 51.8 Mark Brief.

Berlin, 4. Septr. (Stadtifcher Schlachtvieb Amtlicher Bericht. Es ftanben jum Berfauf: 4057 (barunter 1484 Bullen, 1654 Ochien, 969 Ribbe und (barunter 1434 Sullen, 1634 Ochen, 908 Rinde und 1173 Kalber, 15304 Schafe, 10072 Schweine, wurden (für 50 Kg. Schlachtgewicht in Mar Rinder: Ochien: a) vollsteifchige, ausgemättele Schlachtwertes, höchstens 6 Jahre alt 75-80: b) lunge Schlachtwertes, höchstens 6 Jahre alt 75—80: b) unge nicht ausgemältete und ältere ausgemältete 86—71; genährte iunge, gut genährte ältere 57—61: d) gering am jeden Alters 52—56. Bullen: a) vollssleichige, ausgemäßten Schlachtwertes 67—72: b) vollssleichige, ausgemäßten Schlachtwertes 67—72: b) vollssleichige, ausgemäßter füngere und gut genährte älter sich gering genährte 53—56. — Färsen und Kübe schlien genährte 53—56. — Färsen und Kübe schlien genährte sich de gering genährte füngere kübe bedsten Schlien schliebis su 7 Jahren 63—65: c) ältere auszemäßtere menig gut entwidelte süngere Kübe und Färsen schliebis su 7 Jahren 63—65: c) ältere auszemäßtere weige gut entwidelte süngere Kübe und Färsen schliebis su 7 Jahren 63—65: c) ältere auszemäßtere d) mäßig genährte Kübe und Färsen 54—57: e) gering genährte kübe und Färsen soch (Fresser) 43—54. — Kälber: a) Dovvellenber seine bis 109: b) seinste Mast (Bollm. Masi) und beste Saut 84—90: c) mittlere Wast und gute Saugsälber d) geringe Saugsälber 60—68. — Schafe: a) Rostlaund jüngere Masthammel 80—88: d) ältere Masthammel 7: c) mäßig genährte dammel und Schafe (Mersichase und jüngere Masthammel 80—88: d) ältere Masthammel 7: c) mäßig genährte dammel und Schafe (Mersichase und Stellen und beren Kreusungen über 3½, Btr. Le 50—60, Sg. 76: d) vollsseischige der schafen und Kreusungen bis 2½, Btr. Lg. 59—61, Sg. 74—76: d) seine Kadweine Lg. 58—60, Sg. 72—75: e) gering entwicken eine Lg. 58—60, Sg. 72—75: e) gering entwicken eine Lg. 58—60, Sg. 72—75: e) gering entwicken eine Lg. 55—58, Sg. 69—72: f) Sauen Lz. 54—8g. 68—71 Mart.

Das Kindergeichäft wielte sich rubig ab. Es bleibtringer überstand. Der Kälberhandel gestaltete sich schweine Lg. 55—58, Sg. 69—72: f) Sauen Lz. 54—8g. 68—71 Mart.

Das Kindergeichäft wielte sich mar der Gelährig schlieb überstand an geringem Bieh. Der Schweine Lee, 55—58, Sg. 69—72: f) Sauen Lz. 54—60, Sg. 72—75: e) gering entwicken schweine Lg. 55—58, Sg. 69—72: f) Sauen Lz. 54—60, Sg. 72—75: e) gering entwicken schweine Lg. 55—58, Sg. 69—72: nicht ausgemaliete und altere ausgemaftete 86-71

marti perlief glatt und murbe geraumt.

Diez, 3. Sept. Fruchtmarkt. Roter Beizen, neuer 18,11 Frember Beizen, neuer 17.00, Korn neues 12,00, Gerfte 2 Hafer, alter 10.00, neuer 7.25 M.

Deffentlicher Wetterdienft.

Dienststelle Beilburg. Landwirtichaftelen

Betterausfichten für Dienstag, ben 7. Ceptember 1909 Borwiegend trübe mit Regenfällen, zeitweise windig,

Räumungs-Verkauf! flur noch & Tage. Schluss 15. September 1909.

Enorme Preisermässigung auf sämtliche Lagerhestände.

Möbel aller Art

Kompl. Einrichtungen, Brautausstattungen

Sofa und Divan, Sprungrahmen und alle Polsterwaren. Schone Kinderbetten, Gardinen, Ceppiche, Laufer, Barchente. Ausnahme-Angebot!

Bettfedern fste. doppelt per Pfund von 50 Pfg. an, Halbdaunen per Pfund 1 M., Gänse-Halbdaunen per Pfund 2 M., ff. Daunen per Pfund 3 M.

Fertige Kissen, Ober- und Unterbetten prima Qualität. Kompl. Arbeiterbetten Eiserne Bettstelle, Matratze Kissen und Decken von

Julius Kind, Westerwälder Möbelindustrie Hachenburg.

## 

an Uhren= und Goldwaren merden gut und außerft billig hergeftellt.

H. Backhaus, Uhrmacher.

## Blendend weiße Wäsche



man mit bem gefeglich gefchügten Welt:Waichblau:Papier.

Die Freude jeber prattifchen Sausfrau. Das bette Blaumittel der Gegenwart fur Arm und Reich, bochtt lauber und fparfam im Gebrauch. Großartiger Konsum-Artikel für Wiedervertäufer und Sausierer. — Je nach Größe der Basche genügt schon 1/4 bis 1/2 Blatt.

Detail-Verkaufspreis : Ruvert mit 6 Blatt Inhalt to Pig. und mit 3 Blatt Inhalt s Pig. Bu haben in allen einschläglichen Geschäften wo nicht erhaltlich wende man fich birett an Renbeiten-Bertrieb :

A. Pfeffort, Difter bei Sadjenburg (Befterwald). Profpette und Preislifte für Wiebervertäufer gratis.

In Sachenburg gu haben bei: Rarl Dasbach, Drogen und Rolonialwaren.

# b. Müller, Kachenburg,

Friedrichstr. 30

empfiehlt seine große Auswahl in allerneuesten

## Schuhwaren



Elegante, moderne Façons in allen Größen und Weiten. nur hervorragend

Garantiert wasserdichter Stiefel.

prima Qualitäten.

Prima rindlederne Werktagsschuhe (Bandarbeit)

Reparaturen werden sehr schnell, gut und billig ausgeführt.

Raucht Orthey's Spezial-Zigarre

# Perle von Kachenburg.

Zigarren-Spezialgelchäft Bch. Orthey, hachenburg. B. Rramer, Begbori (Gicg).

größerem Bermögen habe ftets passenber Partien (tostenlos). Ber-ichwiegenheit garantiert.

# Kaiser's Kaffeegeschäft

empfiehlt ihre fo fehr beliebten

== Kaffee's ===

in verfchiebenen Sorten und Breislagen.

Mieberlage:

Kaufhaus für Lebensmittel Sachenburg, an ber evangel. Rirde.

Heinr. Orthey, H

Erste mechanische Drechslerei mit Motorbetrieb am Plage

liefert in fürgefter Beit zu billigen Breifen

alle vorkommenden Drechslerarbeiten in Soly, Sorn und Elfenbein Kegel und Kegelkugeln lowie Abdrehen alter abgeworfener Regel und Kugeln. Reparaturwerfstätte

für Pfeifen, Stode und Schirme fowie llebergieben noch brauchbarer Schirmgeftelle. Much werden alte Schirme auf neue eingetaufcht.

## Suche

Erlernung bes ( junges Mädden

## C. Lorebach, Bu Tüchtige Maac

ucht fortwährend für gegen hohe Löhne Frau ! Stellenverm., Betzdorf Gur Dabden toftenlofer





Drogen -, Cole und Seifenge

Gegen Einsenbung Berbalten Sie zwei Pr gegen Rachn. von 18 Probekiste mit 12 Flase preismerten

## Diersteiner

weiß, rot ober fortiert beutichen Gifenbah Faffe per Liter Dit. L. ab Rierftein.

Graflich von Some Beingut, Dierftein ..

DR. Beder,

Zaufende Ainerfenns